

<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Sport/Bremen/492258/Joerg-Wontorra-weiht-Sportpark-ein.html>

TV-Moderator eröffnet neue Anlage in Horn-Lehe - 01.12.2011

Jörg Wontorra weiht Sportpark ein

Von Andreas Becker

Horn-Lehe. Sportamtschef Ulrich Mix muss noch üben. Beim Schuss aufs Tor verfehlte er den Kasten gleich um mehrere Meter und brachte dafür den Horn-Leher Ortsamtsleiter Wolfgang Ahrens in Gefahr. Das war aber bei der Eröffnungszereemonie des Sportparks die einzige Panne. Ansonsten waren sich alle Anwesenden einig, dass sich die Anstrengungen gelohnt haben.



© Petra Stubbe

TV-Moderator Jörg Wontorra (l.) eröffnet die neue Sportanlage in Horn-Lehe.

"Die Anlage ist traumhaft geworden", schwärmte Jörg Wontorra im Gespräch mit dem Stadtteil-Kurier. "So schön habe ich es mir vorher nicht vorgestellt." 2009 trat Wontorra mit seiner Hansestiftung an das Sportamt heran, um ein Projekt für junge Leute in Bremen zu fördern. "Durch den Sport haben vor allem ausländische Kinder und Jugendliche bessere Chancen, sich zu integrieren", ist Wontorra überzeugt. Beeindruckt habe ihn die "schnelle und unbürokratische" Realisierung des Sportparks. "Jetzt wünschen wir uns nur, dass alles gepflegt und in diesem Zustand erhalten wird", so der Moderator. Das Vermögen der Hansestiftung stammt nach seinen Angaben teils aus seinem Privatvermögen, teils aus den Erlösen großer Golfturniere.

Ebenfalls finanziell beteiligt ist die Stiftung Golfspielender Fußballer (GOFUS). Laut Geschäftsführer Nico Rulfs hat die Stiftung in diesem Jahr 14 Projekte unterstützt. "Eine Anlage in dieser Qualität habe ich aber noch nicht gesehen", sagte Rulfs. Die Idee sei, Jugendliche im Mannschaftssport zu sozialisieren. "Die Vereinzelung der Kinder vor dem Computer ist nicht richtig", sagte Rulfs. Sportamtsleiter Ulrich Mix ließ die Vorgeschichte des Projekts Revue passieren. Ohne die vereinten Bemühungen eines breiten Konsortiums an (finanziellen) Kräften hätte der Sportpark nicht gebaut werden können, sagte er. Gerade sind die beiden Fußballfelder fertig geworden, sie haben eine Größe von jeweils 40 mal 20 Metern. Daneben besteht der Sportpark aus einem Streetballplatz (Basketball) mit 20 mal 13 Metern Größe. Im kommenden Jahr

sollen noch ein Feld für Beachvolleyball sowie eine kleine Stehtribüne gebaut werden. 2012 sollen die Arbeiten am Sportpark beendet sein.

Stiftung sagt weitere Mittel zu

Wontorra kündigte an, dass Ende April weitere 25.000 Euro von seiner Hansestiftung zu erwarten seien. Das Geld stamme aus den Erlösen eines großen Golfturniers. Laut Rulfs will GOFUS die gleiche Summe aufbringen. Das ganze Gelände hat insgesamt eine Größe von rund 20.000 Quadratmetern. Die Grenze zur benachbarten Wohnbebauung markiert ein Erdwall, der mit Bäumen bepflanzt werden soll. "In diesem Bereich könnte ich mir auch eine BMX-Bahn vorstellen", sagte Wontorra.



Fotostrecke: Eindrücke vom TV Eiche Horn

Die Entstehungsgeschichte des Sportparks reicht bis 2003 zurück. Damals entstanden unter der Beteiligung des Bürgervereins Horn-Lehe, des Sozial- und Sportressorts sowie des Beirats Planungen, die allerdings wegen der fehlenden finanziellen Mittel schnell in einer Schublade verschwanden.

Wie teuer die Anlage am Ende wird, darüber gibt es unterschiedliche Aussagen. Während die Behörden von etwa 300.000 Euro ausgehen, spricht Jörg Wontorra von rund einer halben Million Euro. "Davon kommt die Hälfte von den Stiftungen", sagt er. Das restliche Geld stammt aus zahlreichen Töpfen, unter anderem aus Impulsmitteln, von der Stiftung Alte Eichen, vom TV Eiche-Horn, dem Sportamt und der Senatorin für Bildung. Für die Beachvolleyballanlage haben die Experten rund 45.000 Euro veranschlagt. Die Kostenpläne seien sehr eng geschnitten, deshalb sei eine Ausweitung des Etats nicht möglich. "Alle sind sehr bemüht, die Ausgaben zu begrenzen", sagt Günther Thies vom Sportamt.

Den Standort an der Curiestraße habe man ganz bewusst gewählt. "Das ist ein Brennpunkt, und wir hoffen, dass sich dort auch sozial etwas verbessert", sagt Fred Siegert, Geschäftsführer des TV Eiche Horn. Grundsätzlich steht der Sportpark der Öffentlichkeit offen. "Wir gehen davon aus, dass die Anlage morgens eher von den Schulen des Stadtteils genutzt wird. Nachmittags könnten die Jugendlichen zum Zuge kommen und abends die Vereine", sagt Siegert.